

Leipzig, 6. I. 1941.

C 1, Lampenstr. 6

Sehr verehrtes Herr Dr. Erdmann!

Ihre Zusage vom 18. Dezember hat mir einiger Kopfschmerz bereitet. Bei der pausenlosen Aufeinanderfolge von Kollegs und Übungen, wie sie der Krieg mit sich gebracht hat, erschließt man sich nur ungenügend zu einem Thema, das man weniger parat hat und das infolgedessen mehr Arbeit macht. Doch auf die Gefahr hin, daß Sie wie ich mit dem Vorschlag voraussichtlich weniger zufrieden sein werden als ich das von der fern vergine der Glossen in Aussicht stellen dürfte, habe ich mich doch noch zu der erwähnten Änderung entschlossen. Ich werde das Glossenmaterial für eine akademische Abhandlung zurückstellen, die mir keine räumlichen Vorteile aufträgt. Für die Streckenführung aber schlage ich Ihnen einen Beitrag zur Literaturgeschichte des 7. Jh.s vor. Ich denke an den Westgoten König Sisebüt, sein Gedicht über die Nordfinsternis, seine Vita Desiderii, seine Briefe. Das ist ein Material, das oft genannt wird und doch wenig bekannt ist und über das bis in die jüngste Zeit hinweisen recht ungereimte Urteile und Beschreibungen im Umlauf sind.

Ich hoffe, daß Ihnen mit diesem Vorschlag gedient ist. An die angegebenen Umfangsgrenzen werde ich mich selbstverständlich halten.

Mit vielen Empfehlungen
Heil Heil!Ihr ergebener
W. Stach.